

DIE SKORPIONE GEHÖREN ZU DEN ÄLTESTEN NOCH LEBENDEN TIERARTEN, UND SIE SIND BEI UNS WEIT VERBREITET

# Lebende Fossile im Tessin

## Kein guter Ruf umgibt sie, aber sie sind ziemlich harmlos

Von REGULA STERN-GRIESSER

Skorpione haben einen schlechten Ruf und sind dennoch äusserst faszinierend. Die grenzenlos anpassungsfähigen „lebenden Fossile“ haben ihr Aussehen seit rund 400 Millionen Jahren kaum verändert. Trotzdem birgt ihr Leben noch für manche Forscher eine Knacknuss.

**MERIDE** – In einer Mauerritze versteckt, wartet ein Skorpion geduldig auf seine nächste Beute. Dank hochentwickelten Sinnesorganen erspürt er jede minimalste Bewegung, um im richtigen Moment mit seinen Scheren zuzulangen.

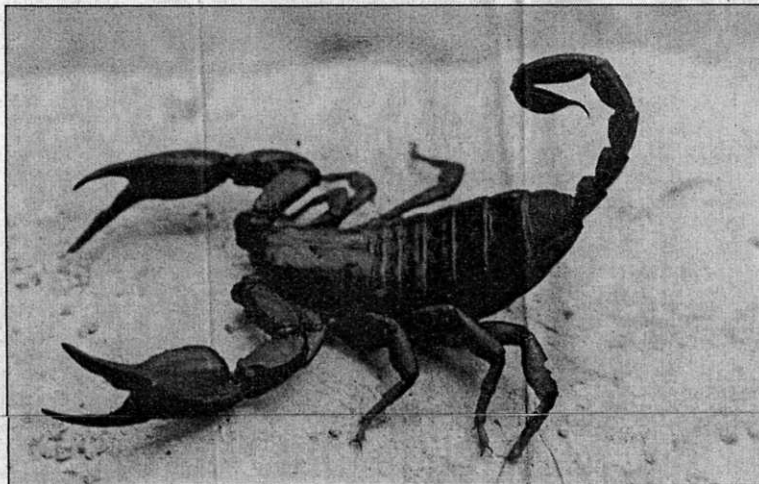
Seine Nahrungspalette ist die eines Räubers: alles, was er überwältigen und töten kann, auch Seinesgleichen oder Jungtiere. Zangenartige Cheliceren (eine Art feine Zähne) zerlegen die Beute in kleine Stücke, die im Rachen vorverdaut werden. Der Nahrungsbrei wird nachträglich über den Schlund in einen schlauchartigen Magen gesaugt und im Darm fertig verdaut.

Matt E. Braunwalder erzählt von einer einmaligen Stoffwechselrate: «Ein Skorpion kann durchaus eine Fressmenge von bis zu vierzig Prozent des eigenen Körpergewichts aufnehmen und anschliessend problemlos mehrere Monate fasten.»

Am Wochenende benötigt der passionierte Skorpionforscher jeweils gute neun Stunden, um seine 900 Skorpione zu kontrollieren, ihre Behausungen zu säubern, Nahrung und Wasser zu verteilen.

**Seit 400 Millionen Jahren gibt es Skorpione – heute noch 1400 Arten**

In der Schweiz kommen Skorpione nur südlich der Alpen vor, und im Tessin sind es von weltweit 1400 Arten und Unterarten deren drei: *Euscorpium italicum* (der grösste einheimische), *Euscorpium germanus*



Ist im Tessin recht häufig anzutreffen: Der *Euscorpium italicum*, ein Räuber, aber kein gefährlicher für den Menschen

und *Euscorpium alpha*. Das achtbeinige Spinnentier hat statt Knochen ein Aussenskelett, das Schutzschild gegen Feinde und ungünstige Umweltbedingungen ist. Mehrmals im fünf- bis sechsjährigen Le-

ben häutet sich das archaische Tier. Bis der Panzer ganz ausgehärtet ist (üblicherweise nach 4 bis 10 Tagen, je nach Jugendstadium), ist der Skorpion äusserst verletzlich. Weibchen tragen rund 40 Junge rund elf

Monate aus, die sie Mitte/Ende August lebend gebären. In den ersten Tagen sitzen alle Jungen auf dem Rücken der Mutter, bis ihr Panzer nach der ersten Häutung vollkommen ausgehärtet ist. Durch geschickte Wahl des

Umfeldes überleben die Kleinen dort ohne Nahrung und Wasser.

Einheimische Skorpione sind für Menschen normalerweise ungefährlich, denn sie stechen nur in auswegloser Situation.

### Die Jungen verbringen die ersten Lebenstage auf der Mutter

Ausnahmen von allergischen Reaktionen wurden schon 1587 beschrieben, beispielsweise die Symptome nach einem Stich bei der Ehefrau des Locarneser Arztes Taddeo Duno. Dieser war 1555 wegen seines reformierten Glaubens von Locarno nach Zürich ausgewiesen worden.

Skorpione sind absolute Einzelgänger und wenn sie einmal in einem Haus zu sehen sind, ist es meist ein Männchen von *Euscorpium italicum* auf der Suche nach einem Weibchen oder nach einem Winterquartier. Braunwalder gibt gerne telefonische oder schriftliche Auskünfte, wie man sein Haus von Skorpionen frei hält, denn «ich warne ganz besonders vor dem Einsatz von biochemischen Produkten, die Tier und Mensch schaden! Besser ist, die Tiere zu fangen und weit weg in die Natur zu entlassen, aber dann alle Ritzen zu verstopfen. Leider sind viele Lebensräume und Bestände von allen drei schweizerischen Arten akut gefährdet.» Da die Skorpione für das ökologische Gleichgewicht sehr wichtig sind, kann man vor allem *Euscorpium italicum* durch den Erhalt von alten Gemäuern und Trockenmauern einen passenden Lebensraum bieten. Die wildwachsenden Pflanzen müssen regelmässig von den Mauern entfernt werden, denn diese Skorpionart liebt sonnenbeschienenes und trockenes Mauerwerk, wo sie sich – jeder für sich allein – in Ritzen verkriechen.

### TIPPS

#### Was ist zu tun gegen einen Skorpion-Stich?

Die Stichstelle wird mit über 45 Grad heissem Wasser (oder heissen Kompressen) so lange übergossen, bis der charakteristische Schmerz verschwunden ist.

Die Hitze-Methode verschafft auch bei Insektenstichen rasche und wirksame Linderung. Grundsätzlich soll nur eine betroffene Person selbst die Hitzebehandlung durchführen, denn sie allein muss entscheiden, welche Hitze für sie erträglich ist.

Bei Kindern ab etwa 6 Jahren sollte die Behandlung nur unter Anleitung und Überwachung von Erwachsenen durchgeführt werden!

Treten trotzdem andere Symptome wie Schwellungen, Schweissausbrüche, Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen usw. auf oder bei Stichen an empfindlichen Stellen (z.B. neben Augen usw.)

und vor allem bei Kleinkindern bis 6 Jahren ist unverzüglich der nächstgelegene Arzt oder Notfalldienst zu konsultieren!

Informations- und Beratungsstelle für Skorpione und andere Spinnentiere: ARACHNODATA, Frauentalweg 97, 8045 Zürich, Tel./Fax: 01-461.56.10, admin@arachnodata.ch, www.arachnodata.ch

Matt E. Braunwalder benötigt für seine Forschung tote Skorpione, wie sie oft zu finden sind (bitte aber deswegen keine Tiere töten!). Man sammelt sie in einem Fläschchen mit 70%igem medizinischen Alkohol, schreibt den genauen Fundort auf die Etikette, inklusive Angabe ob Haus/Garten oder ausserhalb einer Siedlung und schickt die „Sammlung“ gut verpackt an die erwähnte Adresse.

gs